

Interpellation

Das vor 15 Jahren verfasste und 1991 beschlossene jugendpolitische Konzept der Stadt Liestal enthält viele Aussagen, die dem Wandel der Zeit unterliegen und zum Teil keine Gültigkeit mehr haben.

Die Hauptaussagen der fünf Zielsetzungen können jedoch heute noch als Massstab für die Entwicklung und den Stand der Jugendpolitik in Liestal genutzt werden. Die fünf Zielsetzungen lauten:

1. Den Jugendlichen soll ein attraktiver Lebensraum geboten und erhalten werden.
2. Jugendliche sollen aktiv am politischen, sozialen und kulturellen Leben teilhaben können.
3. Minderprivilegierten Jugendlichen und Jugendlichen in Schwierigkeiten sollen angemessene Infrastruktur-, Beratungs- und Hilfsangebote gemacht werden.
4. Jugendliche sollen aktivierende, selbstbestimmte und interessante Freizeitangebote vorfinden.
5. Die Bemühungen im Jugendbereich sollen optimal koordiniert werden zwischen den verschiedenen Verwaltungsbereichen wie auch zwischen privaten und öffentlichen Institutionen.

Einige Aspekte der Zielsetzungen 3. und 4. wurden umgesetzt und die Angebote werden von den Jugendlichen auch rege genutzt.

Mit Besorgnis stellen wir jedoch fest, dass viele Angebote und Bemühungen im Jugendbereich zu wenig kommuniziert und koordiniert sind, damit möglichst viele Jugendliche aktiv am politischen, sozialen und kulturellen Leben teilnehmen können. In einigen Bereichen besteht überhaupt kein Angebot.

Erfreut lasen wir im Liestal aktuell vom 8.9.2003, dass der Stadtrat eine Jugendkommission ins Leben rufen will. Auch wird die Notwendigkeit einer Vernetzung herausgestrichen. Ebenso scheinen die Lücken im Angebot für (noch) unproblematische Jugendliche erkannt. Zitat: *Wir haben in Liestal so viele tolle Jugendliche, engagieren wir uns für sie!*

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann wird die Jugendkommission ihre Arbeit aufnehmen?
2. Sind die Jugendlichen darin angemessen vertreten?
3. Welche finanziellen Mittel stehen ihr zur Verfügung?
4. Wer übernimmt die Koordination?
5. Wurde dem Hinweis im jugendpolitischen Konzept auf die unabdingbare Notwendigkeit der Schaffung einer Koordinationsstelle (Jugendbeauftragte/r), die „der Jugendpolitik Liestal jenes Gewicht, das für wichtige Realisierungen nötig ist und von einem ehrenamtlichen Gremium nicht geleistet werden kann“, Rechnung getragen?
6. Wer koordiniert und überwacht die neuen Nutzer im Haus zur Allee?

Liestal, 24.1.2005

Corinne Ruesch-Schweizer

Erika Eichenberger

